



Nachricht zu tun, dass die Bergarbeiter z. B. sich ebenfalls beschließen, und dass die Kohlenförderung jetzt sogar schon den Friedensstand überholt habe.  
Was werden soll, wenn durch die Kohlen- und Transportstreike im Winter Aberausende Arbeiter ohne Kohlen und ohne Brot, ja auch ohne Kartoffeln und sonstige Grundnahrungsmittel sind, diese Schicksalsfrage liegt heute kaum ein Mensch sich vorlegen, geschweige denn sich fähig zu bezeichnen: Der Bolschewismus in seiner furchtbaren Gestalt wird uns bereits über die Schulter! Und wenn auch durch die Mehrheitspresse zunächst der Born der Wästen auf's Land zu laufen verpönt wird: er wird dort sich nicht belaufen, sondern Heiß und Wildung, die deutsche Gesamtkultur sind in dringender Lebensgefahr.

**Besorgnisse über Frankreichs Finanzlage.**  
In der „Humanität“ wendet sich Marcel Cachin mit scharfen Worten gegen den Optimismus des französischen Finanzministers Rieu. Frankreich habe ein jährliches Budget von 25 Milliarden auszugeben und eine Schuld von 200 Milliarden zu tilgen. Es sei nur geringe Hoffnung vorhanden, daß Washington dem Plan einer Teilung der Kriegsschulden zustimmen werde. Man gäube sonst, Europa neue Kredite zu gewähren, denn Europas Zahlungsmittel sei begrenzt.  
Die französischen Wästen.

Journal Officiel“ veröffentlicht das Gesetz, das die Annamitischen auf den 16. November und die Reichswahlen auf den 30. November festsetzt. Damit ist die Wahlkampagne offiziell eröffnet.

**Deutscher Untergrund.**  
Wien, 25. Okt. Präsident Seis hat heute vormittag den Friedensvertrag unterzeichnet.

**Autonomie für Deutsch-Südtirol?**  
Die aus Rom nach Innsbruck zurückgekehrte Delegation des Deutschen Verbandes erklärt, daß „Hr. Zirkler“ zufolge, daß die italienische Regierung den Deutschen in Südtirol die Autonomie in aller Form versprochen habe.

**Die Amerikaner auf den Azoren.**  
Portugal hat, wie „Daily Chronicle“ meldet, den Vereinigten Staaten erklärt, auf den Azoren in Ponta Delgada eine Flottenstation zu errichten.

**Vor neuen Angriffen im Saargebiet.**  
Die Lage im Saargebiet ist infolge der Übergriffe der Franzosen fortwährend ernst. In einer neuen Resolution des französischen Bevollmächtigten im Saargebiet werden die Franzosen und Saarländer aufgefordert, sich im Falle offensiver Unruhen, mit denen zu rechnen sei, ruhig und zurückgekehrt zu verhalten. In die Gefängnisse im Saargebiet sind seit Anfang vergangener Woche über 1000 Personen eingeliefert worden, welche in den letzten Tagen Ausschreitungen und Plünderungen vorgenommen haben.

**Frankische Verwandte in Mainz.**  
Ein Mitarbeiter der „R. W. Ztg.“ berichtet aus Mainz: Der Marzial 3. Kl. im Hauptbahnhof war wieder Tage mit französischen Soldaten angefüllt, die verbundene Köpfe, Arme und Beine hatten. Wahrscheinlich handelte es sich um Teilnehmer an einer der Schlägen in Saarbrücken. Daß aber die Franzosen ihre Verwandten nach Mainz bringen ließen und nicht nach Eschweilerungen oder Frankreich, ist sehr bezeichnend.

**Die Lage im Baltikum.**  
Die ersten deutschen Truppen überschritten die Grenze. Die ersten aus dem Baltikum zurückkehrenden deutschen Truppen haben die Grenze überschritten. Es sind 6000 Mann.

In der Gegend von Schanen herrscht Ruhe. General Eberhardt setzt die Verhandlungen mit den Letzen fort. In der Dänemark herrscht keine Gefährdung. Riga soll in eine Festung verwandelt sein, so daß die westrussischen Truppen gesammelt seien, die Stadt zu beschützen.

**Der Entschuldigungsstreik gegen Österreich.**  
Zubentisch erklärt Finland's Hilfe. Stodholmer Nachrichten über die militärische Lage der Petersburg behaupten, daß dort seit einer Woche keinerlei Veränderung eingetreten ist. In militärischen Streifen wird angenommen, daß Zubentisch's Offensivplan vorläufig beendet sei.

Nach einer anderen Meldung hat Zubentisch durch den von ihm entsandten General Gutewitsch Finland's Hilfe erboten. Die finnische Regierung soll ihre abzuwartende Haltung vorläufig beibehalten. In der Petersburger Front sollen heftige Kämpfe stattfinden. Nachdem auch die Nordarmee die Offensivplan begonnen habe, entwickelten sich die Operationen zu einem großen entscheidenden Kampf gegen die Nienaufer.

**Der Hauptfeind ist England.**  
Ein Tagesbesuch Trozki's.  
Am 25. Okt. Trozki entließ am 24. Oktober einen Tagesbesuch, in dem er England als den Hauptfeind bezeichnet. Er sah u. a. auf allen Fronten keine Gefahr. Die Gegenrevolutionäre schienen mit englischen Kanonen auf Kurs. Neben dem der Sowjet-Verstand hat ihr englisches Kriegsmaterial gefunden. Die englische Flotte bombardiert Cuere Riffe. Trozki schließt: Soldaten, Matrosen! Cuere Riffe waren mehr als einmal von uns gegen das russenische, lächerliche, heuchlerische blutige England erobert, und Cuere Riffe ist gerecht und heilig. Versuchst Cuere Kraft, um diesen niederträchtigen aller Feinde zu besiegen.

**Trozki geschlossen?**  
Der Korrespondent der „Nationalität“ in Reval telegraphiert, daß nach nichtamtlicher Meldung Zaristoffe Feind und Schora von Zubentisch eingezogen worden seien. Der ganze Stad Trozki's sei bei Zaristoffe Feind gefangen genommen worden. Trozki selbst ist es gelungen, auf einem Eisenbahnwagen und dann auf

einem Automobil zu entfliehen. Zubentisch Soldaten verfolgten ihn und schossen auf ihn. Es gelang Trozki aber, nach Petersburg zu entkommen.

**Die letzten Wästen.**  
Die bereits gemeldet, sind eine Anzahl zur russischen Bekämpfung übergegangene deutsche Soldaten von den lettischen Truppen unter grauenhaften Martern getötet worden. Nach Aussage eines Botschafterleutnants der die in den einzelnen Gebieten liegenden Wästen gesehen hat, wies keine derselben eine Schuldfrage auf. Alle waren mit einem schweren eisernen Hammer nach vorangegangenen grausamen Martern erschlagen. So hatten die Letzen einem Soldaten die Gehirnhirnhäute abgetrennt und ihn dabei mit einem Beberriemen erstickt. Einem anderen Soldaten hatten sie Messerstücke in die Kehle verbohrt und ihn dann die Epithen der in einem Schuppen liegenden Gebeine gebohrt und gepöckelt worden. Die Zahl der auf diese grausame Art Getöteten ist noch nicht festgestellt.

**Die Streiklage.**

**Der lutherische Proteststreik beendet.**  
Der lutherische Proteststreik ist beendet. Am Sonntag wurde in einer Versammlung von Streikenden aller Werke und Jochen in Södermanland beschlossen, die Arbeit sofort allgemein wieder aufzunehmen. Das Streikende Werk in Wästerås ist wieder in Betrieb. Die Jochen schlossen sich an.  
Der deutsche Oberkommandierende hat die Forderungen der Streikenden aufgegeben und bewilligt. Die Freiheit der Arbeiterbewegung ist gewährleistet, die Truppen wurden alle Wästerås und Schlägen freigegeben verboten. Die Zensur ist abgeschafft. Politische Versammlungen sind gestattet. Die politischen Organen sollen in das unbesetzte Gebiet abgezogen werden. Mit dem von den Streikenden verlangten 7-Stundenlohn soll ein Teilweise gemacht werden.

**Bauerstreik in Hessen.**  
Die die „Reinisch-Welt“, Jg. aus Frankfurt (Main) meldet, hat in allen drei hessischen Provinzen ein Bauerstreik begonnen. Die Landwirte liefern keine Kartoffeln mehr, so daß die dringende Gefahr einer Katastrophe bevorsteht.

**Zwangswelke Entzweiung der Russen.**  
Mainz, 26. Okt. Die an vielen Orten im hessischen Gebiet durch die Landwirte bewirkte Zurückhaltung der Kartoffeln ist die Ursache, daß vom 1. November ab im ganzen Gebiet des Reichslandes Hessen die Kartoffeln nunmehr sämtlich zwangsweise entzweielt werden.

**Die technische Rekrutierung in Bitterfeld.**  
Berlin, 25. Okt. Die Technische Rekrutierung hat auf Grund Verordnungen seitens mittig 1 Uhr die Hoffarbeiten aufgenommen. Zum Schutz der Arbeitwilligen haben Reichsheertruppen das Werk besetzt.

**Die Arbeiterbewegung in Amerika.**  
Dem Präsidium „Radio“ zufolge hat Samuel Gompers erklärt, daß der einflussreiche Ausschuss der amerikanischen Arbeiterverbände beschlossen hat, daß demnach eine Konferenz der organisierten Arbeiter nach Washington einberufen wird, um über die Mittel zu beraten, die die Arbeiter gegenüber den jetzigen Zuständen in der Industrie anzuwenden würden. Die „Reinisch-Welt“ behauptet den Ernst der gegenwärtigen Lage und schreibt: Die Konferenz werde wahrscheinlich von allergrößter Wichtigkeit sein.

**Der Bergarbeiterstreik in Amerika unabwendbar.**  
Washington, 26. Okt. Die Bergarbeiter lehnten den Schiedsspruch Wilson's, der von den Arbeitgebern angenommen war, ab. Der Streik scheint demnach unabwendbar.

**Generalfeldmarschall von Haefeler.**

Berlin, 26. Oktober. Generalfeldmarschall von Haefeler ist Sonntag nachmittag auf seinen Gute Gornowitz bei Weigen an der Oder gefahren.  
Der „alte Haefeler“ war einer der vornehmlichsten Offiziere der preussischen Armee, weil er die Eigenschaften eines großen Soldaten und eines großen Menschen in einer Weise vereinigte, die ihm zum Ruhm des Offiziers schlichtlich machte. Ebenso wichtig wie das dienstliche Verhältnis war ihm das rein menschliche, das er zu seiner Truppe hatte. Daher kam seine fast legendäre Beliebtheit bei der Truppe, daher der Haß der Franzosen, die in ihm den Teufel von Weh“ sahen. Amweilens hat Haefeler, der im Weltkrieg der Kronprinzener-Armee als Berater angestellt war, an der Durchführung des Einheitskriegs in Esch-Bohringen seinen Anteil genommen. In welchem Maße, wird die Geschichte des Krieges noch zu klären haben.

**Bismarck's Gedanke und Erziehung.**  
Eine Erklärung der Gotischen Buchhandlung, Stuttgart in der „Zagl. Rundschau“ gibt in dem Satz, daß die Vereinfachung des dritten Bandes der „Bismarck'schen Gedanken und Erzeugnisse“ nicht auf einem Verbandsbescheid, sondern auf einer in allen Einzelheiten zwischen dem Bismarck'schen Erben und Cotta getroffenen vertraglichen Vereinbarung.

**Die „Deutsche Zeitung“ erneut verboten.**  
Berlin, 27. Okt. Die „Deutsche Zeitung“ wurde wiederum verboten.

**Haase amputiert.**  
Das Befinden Haase's ist laut „Vorwärts“ noch wie vor sehr bedenklich. In verschiedenen anderen Blättern wird mitgeteilt, Haase sei gestern zum vierten Male operiert worden. Der „Rolf. Ztg.“ zufolge nahm die Operation einen negativen Verlauf, so daß heute vormittag die Amputation des verletzten Beins vorgenommen werden mußte.

**Keine Einigungen der sozialdemokratischen Parteien.**  
Die zweite Delegierten-Konferenz der Zentral-Kasse für Einigung der Sozialdemokratischen Parteien ein

Meßrat über die Auffassung von Reichstagen für eine Einigungsfrage entgegen. In dieser Hinsicht ist beabsichtigt, schreibt die „Freiheit“, daß selbst diese Einigungsfrage von einer Einigung der verschiedenen Parteien absehen und nur eine Arbeitsgemeinschaft vorsehen.  
Die Berliner Agenten der russischen Botschaft.

In Verfolgung der Maßnahmen des Reichswehramts gegen die Treibenden russischer Bekämpfungsmittel in Berlin sind Offiziersposten damit beauftragt, die Bekämpfung von Offizieren festzustellen, deren Uniformen zu Beobachtungsgegenstand sein sollen, und sie gegebenenfalls zu fesseln. Die beiden verdächtigen russischen Offiziere, die hier als Werber für die westrussische Armee antraten, sind inzwischen verhaftet worden. Bei ihrer Vernehmung hat sich herausgestellt, daß es sich zum mindesten bei dem einen um einen Verräter handelt, der die russische Uniform zu Unrecht trägt.

**Deutsche Uniformen für Polen?**

Der deutsch-nationale Abgeordnete Brüggel hat in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht: Die Konfessionsfirma Spitz in Berlin, die während des Krieges große Heereslieferungen ausführte, hat den Auftrag, für die polnische Armee 200.000 Uniformen zu liefern. Auf Antrag hat eine Zweigstelle des Reichsvereins für Polen erklärt, sie würde, falls die behördliche Genehmigung zur Lieferung der Uniformen nach Polen erteilt werde, in der Lage sein, für diese Zweck den entsprechenden Stoff des Reichs 20.000 Teden aus ihren Beständen liefern zu können. Da angenommen werden muß, daß die Reichsregierung von diesem polnischen Auftrag Kenntnis hat, frage ich an, was sie zu tun gedenkt, um die Lieferung desselben unter allen Umständen unmöglich zu machen.

Der Hamburger Stützpunkt vor Gericht.  
Hamburg, 25. Okt. Der Prozeß gegen den Stützpunktfabrikanten Hell und seine Vorarbeiterin König ergab, daß in dem hessischen Betriebe nicht ein und auf freigegeben gearbeitet worden ist. Sentenzen-Einstellungen gab es dagegen nicht. Als Schuldverweis konnte nur die mangelnde Sorgfalt bei der Verarbeitung und die Verwendung von Wasserstoffgas zur Säuberung angesehen werden. Die Straftatung: 2 1/2 Jahre, Haus- oder Haftstrafe. Der Verstoß der Stütze verwendet worden sind, fiel in sich zum mindesten Hell wurde wegen Raubmittelfähigkeit zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, seine Geschäftsführerin König zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Beiden Angeklagten wurde die Unterhaftnahme voll angeordnet.

**Mus Stadt und Umgebung.**

**Öffentliche Volksversammlung.**  
Die Liga zum Schutz der deutschen Kultur (Section Halle) veranstaltet am Mittwoch, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, in der Schützenhaus eine öffentliche Volksversammlung, in der der bekannte Volkstüm und Schriftsteller Dr. Zacher über die Berliner über das Thema: „Der Fortschritt der deutschen Revolution“ sprechen wird. Wie auch aus dem Referatteil ersichtlich, schließt sich an das Referat eine Aussprache an. Die Liga wendet sich an die ganze Einwohnerchaft mit der Bitte um zahlreichen Besuch.

**Die heutige Romanfortsetzung.**  
Umpte aus technischen Gründen für die nächste Nummer zurückgestellt werden; das Folgende werden wir in den nächsten Nummern nachholen!

**Reise erholungsbedürftiger Kinder.**  
Der letzte Transport erholungsbedürftiger Kinder von hier ist, wie aus der Magistrat miteilt, am Freitag, den 24. d. M. abends 10 Uhr in Babel eintrafen.

**Warenausgabe.**  
Die Ausgabe der Brotmarken findet im alten Rathaus, Eingangs 1, von 8-230 an folgenden Tagen statt: Montag für die Straßen von A-N, Mittwoch von R-W und Donnerstag für die übrigen Straßen. Die Ausgabe der Brotmarken erfolgt Freitag, den 31. Oktober von 9-1230 Uhr im Rathaus, Markt 1.

Der Umzug der Oktober-Zudemerkarten gegen November-Zudemerkarten findet vom 28.-31. Oktober im Rathaus, Zimmer 13, während der üblichen Dienststunden statt. Die Mitglieder für den Monat November werden im alten Rathaus, Eingangs 1, neuen Absatz der Oktober-Zudemerkarten herausgegeben und zwar am Mittwoch von 8 bis 3 Uhr für die Kunden der Verkaufsstellen Schwabe, Heintze, Schubert, am Donnerstag, um dieselbe Zeit für die Kunden der Verkaufsstellen Ode, Brill, Sellmann, Weigner, Mandrich.

**Deutscher Monatsbund (D. M. B.) Ortsgruppe Verbeurg.**  
Anfolge eines unglücklichen Zusammenstoßes muß die für Romia, den 27. Oktober im „Alten Deutscher“ angeordnete Versammlung ausnahmsweise im „Reichsanwalt“ stattfinden.

**Das Ergebnis der Volkszählung.**  
Die Volkszählung wurde für die Stadt Verbeurg folgendes Ergebnis. Es waren vorhanden 5755 Haushaltungen mit 23.982 Einwohnern; davon sind 11.881 männliche und 11.501 weibliche. Bei der letzten Volkszählung wurden 26.864 Einwohner gezählt.

**Befürzung der Wohnraumnot.**  
Die am 16. August vom Magistrat erlassene Befürzungmachung zur Befürzung der Wohnraumnot (Nr. 196 des Verbeurger „Anzeigers“) enthält folgende Aufzählung: Alle Hausbesitzer oder ihre Stellvertreter haben ihre Wohnung innerhalb 3 Tagen nachdem sie bekannt ist oder festgestellt, daß sie aus einem sonstigen Grunde zu einem bestimmten Termine von dem bisherigen Wohnraumbesitzer verlassen wird, dem Magistrat - Wohnraumbesitzer - anzugeben. Ueber solche Wohnraumnot darf bis zum 15. April 1920 der Verkaufsmarkt nicht eröffnet werden, nachdem der Magistrat erklärt hat, daß er einen Wohnraumbesitzer für die Wohnung dem Vermieter nicht zuweisen will, oder eine Woche seit der Wohnung 1. erlassenen Anzeige verstrichen ist, ohne daß der Magistrat sich erklärt hat. Mietverträge, die dieser Vorschrift zuwider abgeschlossen worden sind, sind rechtsunwärtig.

**Triest-Theater: „Neben im Sinner.“**  
Seit gestern abend hat unsere Triest-Bühne ihren „Schlager“ der Winterzeit: „Neben im Sinner“ Operette „Neben im Sinner“ erstrahlt vor vollstänndlichem Haus einen herrlichen Abend und - wie man hierdurch ersichtlich stellen kann - hochverdienten Erfolg. Dem von Theater-Veranstaltungsdirektor vertriebenen Verfasser des Textbuches der neuen Operette darf man das Kompliment machen, daß er es



## KAMMER-LICHTSPIELE!

Kleine Ritterstraße. Fernruf 529.  
**Ab Dienstag bis Donnerstag!**  
**„Die Stimme des Gewissens!“** Großes ergreifendes Seelen- und Liebes-Drama in 5 Akten.  
**„Der Peitschenhieb!“** Ein Filmschauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Hedda Veronik!**  
 Hierzu ein prächtiges Reiprogramm.

## Chinophon-Theater

Große Ritterstraße 1, Merseburg Fernruf 215

**Ab Dienstag bis einschließlich Donnerstag!**  
 Ein neuer großer Schlager, der dazu anserhen sein dürfte, das Tagesgespräch Merseburgs zu werden!  
 Der große Wieser unstim!

### Dunkle Mächte!

(Notar Möller.)

Filmschauspiel in 5 Akten. Verfaßt von Dr. Max Milrath. Spielleitung: Ludwig Stein. Eine Kriminal-Tragödie v tieferegreifender Dramatik. Alleiniges Erstaufführungsrecht f. Merseburg. 2. Schlager:

### Im Joche des Schicksals!

Filmdrama in 4 Akten. **Der Leidensweg einer Mutter.**

Auch dieses Filmwerk dürfte den Zuschauer durch seine ergreifende Handlung nicht außer Spannung lassen. Ein Meisterwerk ersten Ranges. Auch für diesen Film erwarben wir das alleinige Erstaufführungsrecht für Merseburg.

NB. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieses Programm ein Ereignis sein dürfte, und man deshalb nicht versäume, diesem Spielplan beizuwohnen. Außerdem bringen wir eine reizende Lustspiel-Filmreihe, die dazu geschaffen, selbst dem ernstesten Menschen ein herzhaftes Lachen abzuerringen. Die Direktion.

## Saaf-Berkow-Spiele

in Merseburg vom 5. bis 8. November im Saale des Schloßgarten-Pavillons

Mittwoch, den 5. November, abends 7 Uhr  
**Faust von Goethe. (1. Teil.)**  
 Eintrittskarten zu 3.- und 2.- Mark

Donnerstag, den 6. November, nachmittags 4 Uhr  
**Die zertanzten Schuhe. (Kindervorstellung)**  
 Eintrittskarten zu 1 Mark und 50 Pf.

Donnerstag, den 6. November, abends 7 Uhr  
**Die zertanzten Schuhe. Die kluge Bauerntochter**  
 Eintrittskarten zu 3.- und 2.- Mark

Freitag, den 7. November, nachmittags 4 Uhr  
**Die zertanzten Schuhe. Die kluge Bauerntochter**  
 Eintrittskarten zu 2.- und 1.- Mark

Freitag, den 7. November, abends 7 Uhr  
**Faust von Goethe. (1. Teil.)**  
 Eintrittskarten zu 3.- und 2.- Mark

Sonnabend, den 8. November, nachmittags 4 Uhr  
**Die zertanzten Schuhe. (Kindervorstellung)**  
 Eintrittskarten zu 1 Mark und 50 Pf.

Sonnabend, den 8. November, abends 7 Uhr  
**Die zertanzten Schuhe. Die kluge Bauerntochter**  
 Eintrittskarten zu 3.- und 2.- Mark

Eintrittskarten im „Herzog Christian“.

**Die Zeitung der Merseburger Bildungsabende.**

## Deutschnationale Volkspartei

Kreisgruppe Merseburg

## Graf Bosadowsky

spricht am

**Dienstag, den 28. Oktober,**  
 abends 8 Uhr

im „Casino“ hier.

## Oeffentliche Volksversammlung.

Am Mittwoch, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, findet im „Schönenhaus“ in Merseburg eine

## Öffentliche Volksversammlung

mit freier Redensprache statt.

Thema:

## „Fortgang der deutschen Revolution.“

Redner: **Dr. Stadler-Berlin.**

Zu dieser Versammlung wird die gesamte Einwohnerschaft herzlich eingeladen.

**Liga zum Schutze der deutschen Kultur**  
 (Sektion Halle).

## Stadtheater Halle

Dienstag, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Kameraden.**  
 Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr:  
**Hannert.**

## Tivoli-Theater, Merseburg

Dir.: Arthur Dechant.

Dienstag, den 28. Oktober 1919,  
 abends 7 1/2 Uhr:

## \* \* Liebe \* \* im Schnee.

Operette in 3 Akte v. Benayga.

Donnerstag, d. 30. Oktbr. 1919  
 abends 7 1/2 Uhr:

## Kameraden.

Romöde in 4 Akten  
 von August Strindberg.

## Banorama

„Herzog Christian“

Diese Woche:

## Benedig.

D. M. B.

## Ortsgruppe Merseburg

in

## Versammlung

Montag, den 27. nicht im

„Alten Pausen“, sondern im

„Böschkonzert“.

## Beamten-Wohnungs-Berein

in Merseburg

Eng. Gehr. m. bester Selbstf.

In unserem Wohnhaus

Naumburgerstraße 3111 k. r. / z.

## Wohnung

nur an Mitglieder zu ver-

mieten. Schriftliche Bewer-

ungen bis zum 1. Nov. 1919

an den Vorstand erbeten. Bes-

onders erwünschte Bewerbungen

sind zu erneuern.

Merseburg, den 27. Okt. 1919.

Der Vorstand.

## Gymnasium.

Durch Ministerialverfügung

vom 4. Oktober 1919 ist das

Schulgeld für die drei Ober-

klassen auf 220 Mark, für die

unteren und mittleren Klassen

auf 200 Mark vom 1. Okt. 1919

ab festgelegt worden.

Merseburg, den 26. Okt. 1919.

Der Direktor,

Dr. Wittma.

## Rotkraut,

Spei eröhren,

Zwiebeln,

Tomaten,

Kopfsalat,

Meerrettich

empfehlen in frischer prima Ware

**Treibst, Gärtnerrei**

Nordstraße

## Wiredale Terrier

(Ringschnabel)

entlaufen. Gegen gute Be-

lohnung abzugeben

3 Marktstraße 15.

## Damen- und Mädchen-Hüte

in  
 Samt, Velour, Filz, Zylinder  
 äußerst preiswert  
 Besichtigung ohne Kauf-  
 zwang erbeten.

## Trauerhüte Kinderhüte

Umarbeitung jeder Art.  
 Hüte auf neueste Formen.  
 Herrenhüte werden umgepreßt.  
 Schnellste Lieferung.

**Halle a. S.,**  
 Leipzigerstraße 26,  
 und  
 Merseburgerstraße 161

fr. Zweiggeschäft der Stroh- und  
 Filzhutfabrik Franz Zenk  
 Inhaber

## Albrecht Suter

Fernsprecher 4613.

## Der Alleinvertrieb

eines ges. gesch. Artikels, durch seine Originalität von jeder-  
 mann gekaut, ist bezirksweise zu vergeben. Entschlossene Be-  
 werber können in kurzer Zeit ihr Vermögen mühelos verdoppeln.  
 Geil. Anfragen an **Arno Glädewitz, Dresden-  
 Laubegast, Hauptstrasse 31.**

## Perfekte Maschinenschreiberin

auf einige Zeit zur Ausbille  
 gesucht.

**Maish-Fabrik Grohe,**

**Geld,** auch größere Beträge  
 verleihen  
 schnell u. kulant  
**H. Blume & Co., Hamburg 24**

## Brennholz,

dicke und kleinere Rollen,  
 liefert aus eigenen Beständen  
 ab Verladung im Berg-  
 arbeiter Mengen sofort gegen  
 Dringlichkeitsbescheinigung

**Waldhütten- u. Holzhandels-**  
**gesellschaft, m. B. S., Gera-Neub.**

Verantwortliche Redaktion: Politisch, Dertl. und prov. Zeit: Hans Vogt, Sport: R. Schöbeler, Anzeigen: G. Dalg.  
 Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt S. Dalg., sämtlich in Merseburg.

# Beilage zu Nr. 243 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt.

Dienstag, den 28. Oktober 1919.

## Politische Rundschau

Der neue Reichsgerichtspräsident.

Als Nachfolger für den am 1. Januar zurücktretenden Präsidenten des Reichsgerichts, Freiherrn von Sedendorf, ist vor einigen Tagen der frühere Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Dr. Krause genannt worden. Die Vorschläge, die im Gange waren, haben indessen anscheinend zu einem Ergebnis nicht geführt. Wie die Leipzig. N. N. von zuverlässiger Quelle hören, ist jetzt die Ernennung des derzeitigen Staatssekretärs in Reichsjustizministeriums Dr. Lehmann als gut wie sicher. Die Ernennung des Reichsgerichtspräsidenten steht nach der Verfassung dem Reichspräsidenten zu, der sie vorläufig, nachdem der Reichstag seine Zustimmung ausgesprochen hat.

Eine Einfuhrkontrolle im Westen.

In einer amtlichen Mitteilung des hiesigen Landesernährungsamtes in Darmstadt hat die Reichseinfuhrstelle für Lebensmittel namentlich eine Einfuhrkontrolle für ausländische Lebensmittel und Futtermittel an der Grenze zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet eingerichtet. Diese Maßnahme ist lediglich im Interesse der deutschen Volksgenossen. Vorkünftig sind beispielsweise Reis, Süßenerde, Kaffee, Kakao und Schokolade, bestgeeignet zu werden vorerst: alle Getreide und Getreideerzeugnisse, Getreide, Mehl, Gerste und Zuder. Um eine Schädigung der Handelsströme durch den vorgedachten Übertragung von dem bisher freien Handel zur Wahrung des Grenzverkehrs zu vermeiden, hat das Landesernährungsamt mit der Reichseinfuhrstelle gewisse Überwachungsbestimmungen vereinbart.

Das Urteil im Münchener Geiselnordprozess.

Das Urteil im Münchener Geiselnordprozess ist Sonnabend nachmittag vom Münchener Volksgericht verkündet worden. Die Hauptangeklagten Müller und Maasowski wurden wegen Verstoßes auf 14 Jahren Zuchthaus unter Ausschließung der Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte Gradaobich erhielt ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft, der Angeklagte Kreiner wurde freigesprochen. Das Urteil wurde von den Zuhörern ruhig angehört.

Die Auslieferungfrage.

Eine Meldung der „Agence Tourner“ will wissen, daß Anfrage gegen den Kronprinzen Rupprecht von Bayern seitens der Alliierten erhoben werden soll, weil er giftige Gase in dem Kungshof angewendet haben soll, in dem die anderen Keesführer sich geweigert hätten, das zu tun.

In einem Artikel über die Verfolgung des früheren Reichspräsidenten Kaiser's schreibt das „Neuenburger Handelsblatt“: Wenn die Alliierten beschließen hätten, einen unparteiischen Gerichtshof zu bilden, um zu untersuchen, wie Schmid am Westufer hätte, so würde Holland seine Mitwirkung nicht verweigern können. Aber es würde nicht abgelehnt, den auf dem Schiffsdeck Befehlenden anzuschauen. Ein Londoner Briefling scheint man sich davon überzeugt zu sein, daß Holland um die Auslieferung ernst werden wird.

Minister Haenisch verbietet die Schülerstreiks.

In einem Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu den Streiks der Schüler höherer Lehranstalten heißt es:

„Ich bin nicht gewillt, derartige Ungehörigkeiten künftig noch zu dulden und den Schulbetrieb in solcher Weise stören zu lassen. Deshalb bestimme ich, daß Schüler, die sich dieser Aufhebung schuldig machen, von der Schule zu verweisen sind. Und zwar erstreckt sich die Verweisung auf alle Anstalten des preussischen Staates, und eine Wiederaufnahme der Besessenen ist nur mit meiner Genehmigung zulässig. Die Direktoren wollen die Schülerstreiks nachdrücklich ermahnen und sie mit aller Deutlichkeit nachdrücklich gegen die Verweisung vorsehen.“

Herr Haenisch ist recht daran, wenn er den um sich greifenden Schülerstreiks jetzt bestimmt entgegentritt. Nur sollte er fernerhin auch nachdrücklich fordern, daß die Ursache dieser Bewegung endlich aufzudeckelt, daß insbesondere den über-eifrigen Neuenbaurer einseitiger Parteilichkeit das Handwerk gelegt wird.

Die Mutter des Antrages.

In einer sozialdemokratischen Wählervereinsversammlung in Hildersheim in Hannover wurde von dem kommunistischen Kandidat Lohse, der der mehrheitssozialistischen Partei angehört, Stellungnahme über das von dem feindlichen Verband im unabhängigen Raer über ihn verbreitete Gerücht verlangt, daß er Mutterkaskete aus Stettin beziehe. Herr Lohse stellte diese Behauptung nicht in Abrede. Er beziehe seine Mutter wohl aus Stettin, aber nicht zu Wucherpreisen, und er möchte hier fragen, daß er mit den rationierten Lebensmitteln nicht auskomme, ohne an seiner Gesundheit Schaden zu leiden. Er fühle sich aber verpflichtet, seine Arbeitskraft noch lange zu erhalten.

Der Vorgang ist sehr lehrreich. Der Regierung muß natürlich schwer fallen, ihre eigenen strengen Maßnahmen gegen den Wucher und Schleichhandel durchzuführen, wenn selbst der sozialdemokratische Landrat, der doch alles, alles wachen sollte, eine solche Anweisung über den Schleichhandel zu erlassen gibt. Der Untersuchungsleiter im Reichsernährungsamt hat kürzlich erklärt, daß die Verpöhlenden und Verleumdungsdrücker, in deren Besitzern gegen den Schleichhandel nicht energisch Front gemacht werde, über die Klinge springen lassen. Er könnte ja einmal mit dem laubhaften Geistesverderbter den Anfang machen. Wie Rhodus, die fata!

Kolliktion, das Haupt der russischen Regierung.

Die „Times“ vom 23. Oktober meldet, daß General Kolliktion als sowohl von Denikin als Juchenitsch als das Haupt der russischen Regierung anerkannt wird. Der in London eingetroffene offizielle Vertreter des Generals Juchenitsch, General Dobrians, erklärte, daß General Juchenitsch weitgehende Maßnahmen getroffen hat, um die Gefangennehmung der Bolschewistenführer zu sichern. Die Generäle Kolliktion, Juchenitsch und Denikin haben die Absicht, wenn es ihnen gelingt, Kurland zu befreien, eine Koalitionsregierung zu bilden, die die Grundlage für die friedliche Wahl der konstanten auf demokratischer Grundlage zu bilden wird. Die russische Regierung hat die geringste Absicht, die Monarchie wieder einzuführen. Sie streben nach einer demokratischen Regierungsform.

## Deutsche Nationalversammlung.

Reichsminister Dr. Bell über das Problem der Verrechnungs.

In der Sonnabendabendung der Deutschen Nationalversammlung gab die Eintritt in die Tagesordnung Minister Dr. Bell des früheren Eisenbahnministers auf Bahndirektor Grandt in Schellen und sprach, wiewohl im Namen des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten, allen Betroffenen das höchste Maß an Aufmerksamkeit und der Reichsregierung aus.

Bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums, Reichseisenbahnen und der Verwaltung der Reichseisenbahnen erbat das Wort

Reichsminister Dr. Bell:

„Kern des umfangreichen Arbeitsprogramms des Reichsverkehrsministeriums ist die vollständige Aufhebung aller Verrechnungsstellen. Die wichtigste Aufgabe ist die Umverteilung der Staatsbahnen auf das Reich.“

Am 1. April 1921 müssen die Landesbahn-Verwaltungen ihre Einrichtungen einander nähern. Bei der Verlegung des Ministeriums ist auf die beteiligten Länder weitestgehende Rücksicht genommen. Nach einem kurzen Hinweis auf die Einheitsverrechnung im deutschen Eisenbahnwesen führt der Minister fort: Zur Abhebung einer Verrechnung der Eisenbahnen des gesamten Eisenbahnpersonals sollen Verrechnungen beginnen. Die konstituierende Sitzung findet im Reichstag am 1. April 1921 statt. Die konstituierende Sitzung findet im Reichstag am 1. April 1921 statt. Die konstituierende Sitzung findet im Reichstag am 1. April 1921 statt.

Carlspolitik

Die Erhöhung der Tarife auf Westpreußen und Ostpreußen ist nicht schädlich für den Arbeitsmarkt und den Wohlstand. Die Verrechnungen der deutschen Eisenbahnverwaltungen auf dem Gebiet der Elektrifizierung wird das Ministerium sprechend zusammenzufassen. Eine einheitliche Westpreußenpolitik zum Nutzen der Gesamttheit ist zwingend durchzuführen. Was die Tarife, daß die Eisenbahnen auszuweisen unter den Selbstkosten der Verrechnung, diese bedeutend übersteigen, ergibt sich auf der einen Seite der nach Willkür abzuwehrende Preisbezug im Eisenbahnhalt.

Die Probleme der gegenwärtigen Verrechnungsstellen

haben vor allem einen hochpolitischen Charakter. Sie gehen über den Verkehr nicht in kürzester Zeit einen Klagen vor, sondern in der Zukunft. Die Probleme der gegenwärtigen Verrechnungsstellen sind von der Verrechnung des deutschen Volkes mit den notwendigen Reaktionsstellen zu rechnen. Das Reichsministerium hat mich beauftragt, gemeinverständlich mit den in Betracht kommenden Reichs- und preussischen Verkehrsministerien die zur Durchführung erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu leiten. Die Verrechnung der Eisenbahnen werden werden ungleichmäßig und ungleichmäßig durchgeführt werden. Wenn aber nicht alle Verrechnungsstellen auf dem Gebiet der Eisenbahnen aufgestellt werden, dann bleiben alle Mittel zur Steuerung der Räte anderer Verkehrsmittel. Die Verrechnung der Eisenbahnen, dann am Donnerstag eine Pause von 14 Tagen eintreten.

Abg. Rohmer (Soz.): Im Westen ist es eine Korruption im Eisenbahnen.

Ganze Frage werden verschoben. Die Verwaltung muß von launenhaften Geist getrieben sein. Die Verwaltungsstellen müssen verschwinden. Die Verwaltungsstellen müssen verschwinden. Die Verwaltungsstellen müssen verschwinden.

Abg. Schirmer (Nrr.): Einer allzu strengen Zentralisation der Verwaltung würde das Reichsverkehrsministerium durch seine Maßnahmen entgegenwirken.

Der politische Fehler in den Eisenbahnenverrechnungen müsse verschwinden.

Minister Dr. Bell: Die großen Eisenbahnenverbände sind am 27. Oktober zu einer Versammlung eingeladen, darüber, wie weit der Kreis der Verbände und Organisationen zu ziehen sei, die beim Ministerium vertreten sein sollen. Die aus Erlass-Verträgen vertriebenen Eisenbahnen werden nicht verweisen werden. Für schwebende Eisenbahnen der Westpreußen-Verwaltung ist ein Plan zu machen, der die Eisenbahnen der Westpreußen-Verwaltung in die Westpreußen-Verwaltung einbezieht.

Abg. Dr. Röppel (Dem.): Der finanzielle Antrag wird sich den Rändern ist schwierig. Aber es muß doch bedacht werden, daß sie zu einem gemeinsamen Unternehmen sich zusammenfassen.

Abg. Decker (Zent): Der Geist der Revolution hat die Arbeiter, zum Teil auch die Beamten ergriffen. Die Verrechnungen der letzten Monate schützten eine große Gefahr in sich. Die unzulänglichen Elemente müssen ausgemerzt werden.

Es war falsch, an die Spitze des Eisenbahnministeriums einen Mann zu stellen, der die preussische Eisenbahnminister hat selbst den Rändern aus-

brochen, der preussische Landtag möge einen parlamentarischen Beirat einsetzen, da er die Verantwortung nicht allein tragen will. Die Eisenbahnminister müssen nicht allein tragen. Die Eisenbahnminister müssen nicht allein tragen. Die Eisenbahnminister müssen nicht allein tragen.

Der Rest des Staats wird ohne erhebliche Debatte angenommen.

Montag 1 Uhr: Wirtschaftsministerium.

## Aus Stadt und Umgebung

Die öffentliche Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei

am Freitag Abend war sehr gering besucht. Zuerst sprach Frau Prof. Wirsingheim-Halle über „Die Frauen und die Demokratie“. Bisher war die Politik für die Frauen etwas uninteressantes und doch beherzt ist uns anzusehen. Die Frauen haben unter dem Revolutionssturm am meisten gelitten. Die Frauen haben unter dem Revolutionssturm am meisten gelitten. Die Frauen haben unter dem Revolutionssturm am meisten gelitten.

Wenn auch der Krieg zu niederem Niveau auslaufen ist, wenn er auch einem Verteidigungs- zu einem Eroberungskrieg gemacht wurde, so dürfen wir doch die herrlichen Tage des August 1914, die unsere vollste Einheit zeigten, nicht vergessen, aber es ist heute ein Verbrechen, die in die Hände der Feinde zu geraten, die in die Hände der Feinde zu geraten, die in die Hände der Feinde zu geraten.

Wir brauchen nicht zu verzeihen bei dem Gedanken an den kommenden Krieg, es wird sein, wir haben ja auch die vergangene Winter überstanden. Die Frauen haben unter dem Revolutionssturm am meisten gelitten. Die Frauen haben unter dem Revolutionssturm am meisten gelitten. Die Frauen haben unter dem Revolutionssturm am meisten gelitten.

Wir wollen uns die Großen unserer Zeit nicht anmerken lassen, die Großen unserer Zeit nicht anmerken lassen, die Großen unserer Zeit nicht anmerken lassen. Die Großen unserer Zeit nicht anmerken lassen, die Großen unserer Zeit nicht anmerken lassen.

Die deutsche Partei ist die Partei der Zukunft, die deutsche Partei ist die Partei der Zukunft, die deutsche Partei ist die Partei der Zukunft. Die deutsche Partei ist die Partei der Zukunft, die deutsche Partei ist die Partei der Zukunft.

Herr Rechtsanwalt Dr. G. um 8 hielt einen anregenden Vortrag nicht, um die „wunderbaren“ Einbrüche, die die Revolution gebracht hat, nicht zu verwischen. Er forderte im Sinne der Arbeiter zur Erziehung zum demokratischen Gedanken auf. Nachdem er die Geschichte des Reiches von der Revolution bis zur Gegenwart durchgegangen war, schloß er mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Revolution zu schließen.

Nachdem durch Bestimmung des Reichsverkehrsministeriums vom 2. August 1919 (Reichs-Verordn. S. 1368) die Verrechnung von Staat und Reichsverkehrsministerien aufgehoben ist, ist mit dem 1. Oktober 1919 die Reichsverkehrsministerien des Reichsverkehrsministeriums ebenfalls aufgehoben worden.



### Bekanntmachung

Nr. F. R. 60/10. 10. 2. H. 2.

Auf Grund der wirtschaftlichen Demofestmachung...

#### Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. Ch. 1802/17. 2. H. 2. A. 2. betreffend...

#### Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 8. Oktober 1919 in Kraft...

Der Reichswehrminister.

### Bekanntmachung.

Die Abwicklungstelle der Kriegsmantel-Verkaufsstelle...

### Bekämpfung der Wohnungsnot.

In Nr. 8 des Amtsblattes der Stadt Merseburg ist eine...

### Brotmarken-Ausgabe

Altes Rathaus, Burgstraße 1, 8 bis 200 Uhr. Dienstag, den 28. Oktober 1919...

### Ausgabe der Mithrasarten für den Monat November 1919

Im alten Rathaus in der Burgstraße Nr. 1. Die Ausgabe erfolgt gegen Abgabe der Stammscheine...

### Wittwoch, den 29. Oktober 1919, vormittags von 8-3 Uhr

für die Kunden der Verkaufsstellen: Schmiede, Burgstr. 14, Feinblei, Globallauerstraße 4, Eisenort, Burgstraße 10...

### Wittwoch, den 30. Oktober 1919, vormittags von 8-3 Uhr

für die Kunden der Verkaufsstellen: Döbe, Prall, Hoffmann, Weißner, Mautrich.

### Das häßliche Lebensmittelamt.

Am 1. Dezember c. wird eine gut ausgebildete Stenotypistin gesucht...

### Gehilfen

für die Registratorin möglichst durch einen Kriegsbeschädigten mit fortvoller Dienstqualifikation...

### Generalvertretung

mit hohem Einkommen bei dauernder Selbständigkeit... Generalvertretung...

### Düchtigen Dampfmaschinen

Rittergut Kunstedt bei Frankleben. Nicht sofort...

In das Handelsregister Nr. 337 ist heute die Firma...

### Ötobersängermarken

Handel mit dem Ötobersängermarken...

### Allgem. Ortskrankenkasse in Merseburg.

### Ordentliche Ausschussitzung

Dienstag, 25. Nov. 1919, abends 8 Uhr im Tivoli.

### Freiwillige Auktion.

Wittwoch, den 29. Oktober 1919, 10 Uhr vormittags werde ich im Lokal „Zehninger Hof“...

### Einladung

zu den Verfammlungen des Vereins junger Mädchen...

### Fortbildungskursus

in der deutschen Sprache u. im Rechnen...

### Gesundung durch Sauerstoff

Nerven- u. Stoffwechselliden...

### Zum Selbstabbruch

kaufen wir gegen Vorzahlung Maschinen, maschin. Einrichtungen...

### Elektrische Handbohrmaschinen

Drehstrom, 220 Volt, 335 Umdrehungen, 15 mm Bohrweite...

### Albert Franke, Auktionator.

### Holzauktion.

Sonnabend, den 1. November d. J., nachmittags 1 Uhr...

### Wittwoch, den 29. Oktober 1919, vormittags von 8-3 Uhr

für die Kunden der Verkaufsstellen: Schmiede, Burgstr. 14, Feinblei, Globallauerstraße 4...

### Wittwoch, den 30. Oktober 1919, vormittags von 8-3 Uhr

für die Kunden der Verkaufsstellen: Döbe, Prall, Hoffmann, Weißner, Mautrich.

### Das häßliche Lebensmittelamt.

Am 1. Dezember c. wird eine gut ausgebildete Stenotypistin gesucht...

### Gehilfen

für die Registratorin möglichst durch einen Kriegsbeschädigten mit fortvoller Dienstqualifikation...

### Generalvertretung

mit hohem Einkommen bei dauernder Selbständigkeit... Generalvertretung...

### Düchtigen Dampfmaschinen

Rittergut Kunstedt bei Frankleben. Nicht sofort...

hier ca. 50 und in Erfurt in ca. 70 Jahren ca. 700 Personen angebildet.

## Zuschneide-Kursus.

Nächster Kursus kann in der Zeit vom 1. bis 5. November und der darauffolgende Kursus vom 17. bis 21. Novbr. 1919 begangen werden.

### Thiele's Zuschneide-Schule.

Fachschule den Damenschneiderei für Kleidung, Damenmäntel und Wäsche-Anfertigung Merseburg Grünestr. 2 (Eingang Treppe).

Thiele's Lagerstätte, auch Damen- und Herren-Kleiderstoffe veräußert. Bei Stoffeinkäufen wird gleichzeitig die ladungsmäßige Anfertigung von Damen-, Mädchen- und Knaben-Kleidung, Konjunktio und Wäsche...

### Einladung

zu den Verfammlungen des Vereins junger Mädchen...

### Fortbildungskursus

in der deutschen Sprache u. im Rechnen...

### Gesundung durch Sauerstoff

Nerven- u. Stoffwechselliden...

### Zum Selbstabbruch

kaufen wir gegen Vorzahlung Maschinen, maschin. Einrichtungen...

### Elektrische Handbohrmaschinen

Drehstrom, 220 Volt, 335 Umdrehungen, 15 mm Bohrweite...

### Albert Franke, Auktionator.

### Holzauktion.

Sonnabend, den 1. November d. J., nachmittags 1 Uhr...

### Wittwoch, den 29. Oktober 1919, vormittags von 8-3 Uhr

für die Kunden der Verkaufsstellen: Schmiede, Burgstr. 14, Feinblei, Globallauerstraße 4...

### Wittwoch, den 30. Oktober 1919, vormittags von 8-3 Uhr

für die Kunden der Verkaufsstellen: Döbe, Prall, Hoffmann, Weißner, Mautrich.

### Das häßliche Lebensmittelamt.

Am 1. Dezember c. wird eine gut ausgebildete Stenotypistin gesucht...

### Gehilfen

für die Registratorin möglichst durch einen Kriegsbeschädigten mit fortvoller Dienstqualifikation...

### Generalvertretung

mit hohem Einkommen bei dauernder Selbständigkeit... Generalvertretung...

### Düchtigen Dampfmaschinen

Rittergut Kunstedt bei Frankleben. Nicht sofort...

## Asthma

kann geheilt werden, Sprechstunde in Leipzig, Lebe's Hotel, Richard Wagner-Str. 2 jeden Dienstag von 10-1 Uhr.

## Sonikuchen

Wittwoch, den 29. Oktober 1919, abends 8 Uhr im Tivoli.

## Frauenleiden

Auskuht unter Leben und Gesundheit 1. Berlin SW. 13 post.

## „Angebot“

Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen.

in einjähriger bis gang reifer Ausführung ca. 150 Zimmer.

Möbelfabrik Albert Martick Nachf.

Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

## Kranken Frauen

und Mädchen teile ich ungenötigt mit, wie ich von meinem langjährigen Krankenleiden (Blutarmut, Weißstich) in kurz. Zeit befreit wurde.

Reichspost. Frau Bertha Koopmann Berlin W 35 Potsdamer S. Straße 104.

## Geld

verliehen werden... J. Mans, Hamburg 5.

## Möbliertes Zimmer

in der Halle a. S. Theaterstraße 51, Wartenhof.

## junges Mädchen

aus besserer Familie bei Familienanschluss, Mädchen wird gehalten. Vorzugstellen Wittwoch und Donnerstags nachmittags.

Fabrikdirektor Brückhoff, Delitzsch 30 1.

## Dienstmädchen erhält

wer die „Ankura“-Zeitung Kaufte zur Anfertigung beizugeht.

## Richtliche Nachrichten.

Vom Getraide: Der Getraidearbeiter Kurt Dehler hat mit Frau Ida geb. Hoffmann; der Kaufmann Karl Albert mit Frau Margarete geb. Appel.

Stadt. Getraide: Frida Marie Elfrida, Tochter des Zimmermanns Friedrich; Hermann Wolfgang, Sohn des Kaufmanns Gernemann; Gottfried Karl Gerhard, Sohn des Arbeiters Krumpke; Gerhard, Sohn des Schmieds Wiegler; Marianne, Tochter des Arbeiters Richter; Martha, eine unehel. Tochter. - Weizen: Der Weizenhändler R. H. Hoyer mit Frau H. Hoyer geb. Hoyer. - Weizen: Die Ehefrau des Weizenhändlers Bartholomäus; der Sohn des Weizenhändlers Döhne.

Wittwoch, den 29. Oktober 1919, abends 8 Uhr im Tivoli.

für die Kunden der Verkaufsstellen: Schmiede, Burgstr. 14, Feinblei, Globallauerstraße 4...

Wittwoch, den 30. Oktober 1919, vormittags von 8-3 Uhr

für die Kunden der Verkaufsstellen: Döbe, Prall, Hoffmann, Weißner, Mautrich.

Das häßliche Lebensmittelamt.

Am 1. Dezember c. wird eine gut ausgebildete Stenotypistin gesucht...

Gehilfen

für die Registratorin möglichst durch einen Kriegsbeschädigten mit fortvoller Dienstqualifikation...

Generalvertretung

mit hohem Einkommen bei dauernder Selbständigkeit... Generalvertretung...

Düchtigen Dampfmaschinen

Rittergut Kunstedt bei Frankleben. Nicht sofort...